

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 273 (1994)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachfolgend musste im Küchenraum das Angebot an Kochgelegenheiten vermehrt werden. Die Tatsache, dass die alte Rauchküche drei voll ausgerüstete doppelte Kochstellen aufweist, legt den Schluss nahe, dass zumindest zeitweise mehrere Familien zugleich das Haus bewohnt haben dürften. Und laut den Volkszählungsergebnissen von 1842 wies dieses «grosse alte Haus» exakt drei Wohnungen auf. Dannzumal lebten darin total 16 Personen. Es waren dies die Familien des Uhrmachers Martin Solenthaler sowie der hauptberuflich als Weber tätigen Hans Konrad Baumann, Konrad Nef und Jeremias Meier. Wie manch andere Leute der damaligen Schwänberger Einwohnerschaft stammte Uhrmacher Solenthaler aus der Hinterländer Gemeinde Urnäsch. Solenthaler gehörte auch zur innovativen Gruppe jener Pioniere, die um 1830 die Seidenraupenzucht im Appenzellerland einführten. Als dieses Unternehmen indessen nach mehrjährigen Versuchen aufgegeben werden musste, wurde es vollends still im Weiler, der sich nun zusehends den andern bäuerlich geprägten Weilern des Appenzellerlandes anzugleichen begann.

Und so wie es hinfert an ökonomischem Schwung mangelte, so fehlte den nachfolgenden Hauseigentümern das Geld zur Modernisierung und Erneuerung. Mit Ausnahme der Bedachungsmaterialien und einzelnen Schopfanbauten veränderte sich ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Gesicht der Bauten im Weiler kaum mehr. Und entgegen den neuen Feuerpolizei-Vorschriften blieb im Haus Nr. 2690 sogar der die dunkle Küche nach oben hin abschliessende Rutenkamin erhalten. Mit einem riesigen, trichterförmigen Rauchfang, der sich zum Dach hin verengt, besorgt er den Abzug aller Herd- und Kachelofen-Feuerstellen. Dieses historische Relikt war denn auch im Jahr 1963 Anlass zur teilweisen Unterschutzstellung des Hauses. Der ersten heimatschützerischen Massnahme folgte ein Jahrzehnt später die Instandstellung des Turmrumpfs und in neuester Zeit die Verlegung der Küche in den ostseitigen Anbau sowie die

Restaurierung der grossen Wohnstube und des Kachelofens.

Das Rutenkaminhaus, dessen bewegte Bauschichte mehrere Jahrhunderte umfasst, hat bezüglich seiner äusseren Gestalt und inneren Struktur wiederholt grosse Veränderungen erfahren. Und so ist denn das auf den ersten Blick wenig attraktiv scheinende Haus im Weiler Schwänberg gleichsam ein Spiegelbild der reichen und bewegten Geschichte dieser kleinen Siedlung.

Literatur

Analyse dendrochronologique du bâtiment No.1333 à Herisau-Schwänberg, Moudon 1911.

Der Führer durch den Kanton Appenzell, Teufen/Herisau, 1856. S. 151.

Eugster, August. Die Gemeinde Herisau, Herisau 1870. S. 33f., S. 398.

Steinmann, Eugen. Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell A.Rh., Band 1, Basel 1981. S. 206 ff.

Schlatter Salomon, Schwänberg, in: Appenzellische Jahrbücher 39/1911.

Heimatstube Kündig's Lädeli

Kunstgewerbe
Handarbeiten
Blusen/Kitteli

Holz/Zinn
Glas/Keramik
Geschenkartikel

**für ein gutes Geschenk
ins Kündig's Lädeli**

9063 Stein App. · Telefon 071 59 16 77
(jeden Tag, auch am Sonntag geöffnet)

**Kündig's Kiosk
beim Museum**

Gesundheit

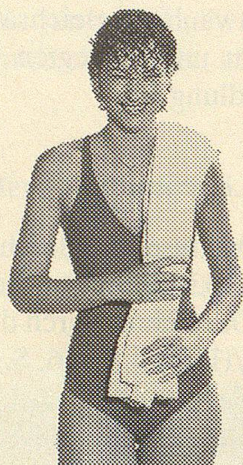
direkt von der Quelle

Öffnungszeiten:

Mo 09.00 – 21.00
Di – Fr 09.00 – 22.00
Sa u. So 09.00 – 18.00
(Eintritt bis 1 Stunde
vor Betriebsschluss)

**HEILBAD
UNTERRECHSTEIN
OB HEIDEN**

Bliib gsund – chomm is Bädli
Tel. 071/91 21 91



Nostalgieflüge mit der **JU-52**

am 6. Aug. / 20. Aug. /
2./3. Sept. / 24. Sept. 1993

Unterlagen erhältlich beim

**reisebüro
mittelthurgau**



Bahnhofstr. 33, 8580 Amriswil,
Tel. 071/67 55 77, oder in einer der anderen
Mittelthurgau-Filialen.

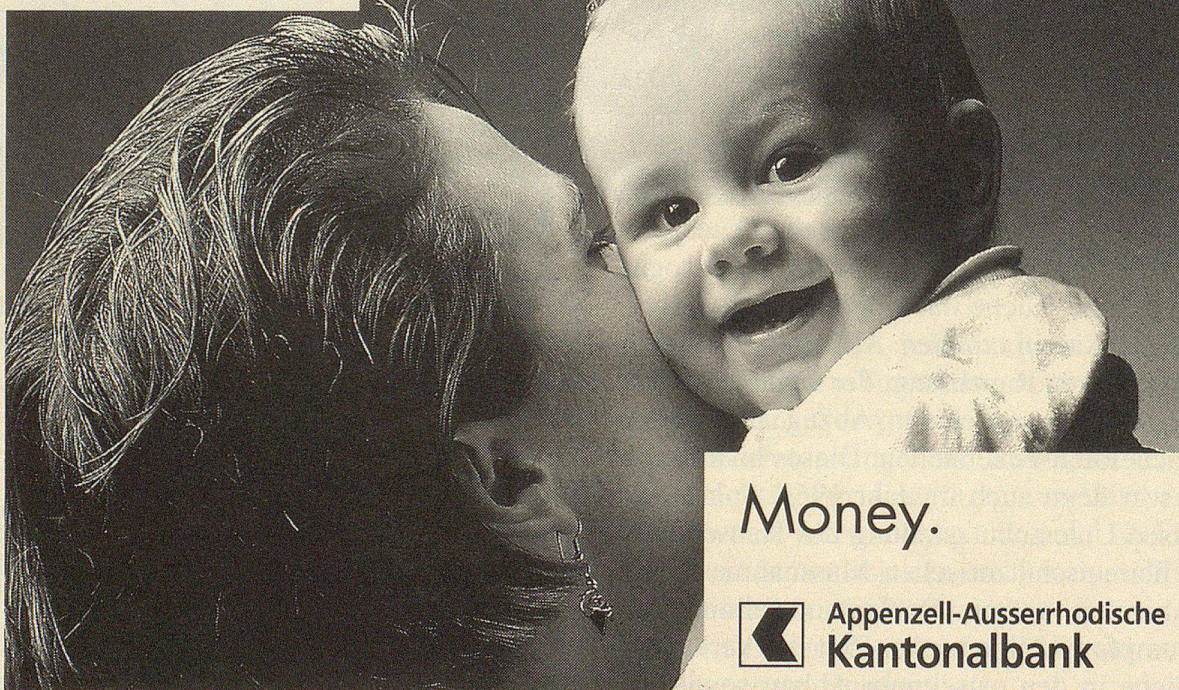
Appenzeller Bildkalender 1994

17. Ausgabe, wieder ein Volltreffer! Menschen am Festtag und bei der Arbeit. Landschaften bei Sonnenschein und mit Stimmungen, wie wir sie immer wieder erleben. Eine Freude für alle, die das Appenzellerland lieben.

Erhältlich in Buchhandlungen oder beim Verlag Schläpfer & Co. AG, 9100 Herisau.

Fr. 24.50

Honey.



Money.



**Appenzell-Ausser Rhodische
Kantonalbank**